

Wiesbadener Tagblatt

Druck und Verlag:
2. Schillerberg, Wiesbaden, Tagblatt-Druck
Gesamtdruck: 20431, Druckmaschinen: 20431, Wiesbaden
Verlagskonto: Frankfurt a. M. Nr. 1403

Wöchentlich 6 Ausgaben
mit einer täglichen Unterhaltungsbeilage

Ercheinungszeit:
Wöchentlich nachmittags.
Sonntags: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonn- u. Feiertagen
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf

Bezugspreis: Für 2 Wochen 84 Pf., für einen Monat 2.25, einschließlich Zustellung.
Durch die Post bezogen: 2.35, zuzüglich 30 Pf. Beihilfsbeitrag, Einzelnummern 10 Pf.
Die Beihilfsleistung der Lieferung verpflichtet keinen Anspruch auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Ein Zeilenmeter Höhe der 22 Zeilen breiten Spalte im Anzeigenenteil Grundpreis 7 Pf., der 35 Zeilen breiten Spalte im Textteil 60 Pf., sonst laut Preisliste Nr. 2.
Nachträge nach Preisliste Nr. 2. — Schluss der Anzeigen-Annahme 9 1/2 Uhr vormittags.

Nr. 213

Dienstag, 10. September 1940

88. Jahrgang

9 Stunden Alarm in London

Englische Zitate: „Die Londoner fühlen sich ungemütlich — Große Schwierigkeiten in der Verteidigung“ — Churchill: „Nur Mut, wir siegen bereits“ — Die kritischste Periode Englands

Der Angriff in der Nacht zum Dienstag

San Sebastian, 10. Sept. (Funkmeldung.) Wie aus London gemeldet wird, dauerte der deutsche Luftangriff in der Nacht zum Dienstag 9 Stunden und 6 Minuten. Dieser Bericht, der Luftalarm sei um 4.45 Uhr beendet gewesen. Wiederum habe sich eine bedeutende Anzahl feindlicher Flugzeuge dem Londoner Gebiet genähert und bis nördlich der Themse vordringen können. Der Angriff habe sich auf andere Stadtteile ausgedehnt. Zahlreiche Bomben schweren Kalibers seien abgeworfen worden. Vorfristig werden dann von der englischen Agentur „mehrere Brände“ und „einiger Schaden“ zugegeben.

Überhaupt versucht Reuters in seinen Meldungen nach dem Ausmaß der deutschen Schäden zu verkleinern. Immerhin wird davon gesprochen, daß der Krieg in seine kritischste Periode eingetreten sei, London wie auch alle anderen Städte müßten sich damit rechnen, daß die deutschen Angriffe fortgesetzt würden. „Zu händiger Kreise betonen die großen Schwierigkeiten, die die Verteidigung zu bewältigen hat.“

In einem anderen Reutersmeldung heißt es, obwohl London von Hauptziel der deutschen Flugzeuge gewesen sei, seien doch auch in anderen Gegenden Englands Bomben abgeworfen worden, so im Nordwesten, Nordosten und im Südwesten sowie an der Küste im Südosten von Schottland und Wales.

Bergeltungsangriffe gegen triegswichtige Ziele

Mit Bomben aller Kaliber befeht — 44 feindliche Flugzeuge abgeschossen — Kapitänleutnant Fien verlor 40 250 BRT.

Der DRW-Bericht von heute

Berlin, 10. Sept. (Funkmeldung.) Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Britische Flugzeuge waren auch in der letzten Nacht in Norddeutschland Bomben auf Orte, die weit von jeglichen militärischen Zielen liegen. In Berlin sowie in anderen Städten wurden einzelne Wohnhäuser mehr oder weniger stark beschädigt.

Deutsche Kampf- und Jagdfliegerverbände leisteten ihre vollenen Bergeltungsangriffe gegen triegswichtige Ziele der britischen Hauptstädte weiter fort. Soweit es die Wetterlage zuließ, wurden Hafen- und Dockanlagen, Gasanlagen, Wasser- und Elektrizitätswerke sowie Eisenbahnen und Großstädte mit Bomben aller Kaliber befeht. Weitbin kalibere Brände wiesen unteren Fliegerverbänden den Weg. Weitere Luftangriffe trafen einige Hafenanlagen an der Westküste Englands und an der Küste Schottlands. Die Verluste des Gegners betragen seitdem 44 Flugzeuge.

„Zehntausende haben London verlassen“

Einzelne Stadtteile ohne Gas, Licht, Wasser und Elektrizität.

Rom, 10. Sept. (Funkmeldung.) Der gewaltige deutsche Luftangriff auf London befrucht auch am Dienstag das Interesse der politischen und militärischen Kreise Italiens, wo man mit Genugtuung feststellt, daß der Führer seine Anführung wahr gemacht habe und auf die englische Provokation die gebührende Antwort erteile. Gleichzeitig weist man darauf hin, daß damit ebenso wie die unfaßlichen Opfer der deutschen Zivilbevölkerung auch die italienischen Städte und Dörfer gerettet werden.

Die Morgenpresse steht natürlich gleichfalls im Zeichen der unaufrührlichen Angriffe auf die englische Hauptstadt, deren Bevölkerung, wie die Blätter betonen, immer mehr von Angst und Unruhe ergriffen werde. Zehntausende und aber Zehntausende hätten bereits London verlassen, während sich auf beiden Seiten der Themse ein Meer von Flammen ausbreite.

Der gewaltige deutsche Luftangriff, so unterstreicht „Popolo di Roma“, ist die gerechte Strafe für die denaturationslosen Gemeinheiten der Regierung Churchill. Mit einer beträchtlich unterlegenen Luftwaffe hat die englische Regierung leistungsfähigerweise geglaubt, sich nächtliche Angriffe auf die deutsche Hauptstadt erlauben zu können, die lediglich der Vernichtung von Privathäusern galten sowie dem Ziel, Trauer unter der Zivilbevölkerung auszulösen.

Ein U-Bahn-Tunnel eingestürzt

Madrid, 10. Sept. (Funkmeldung.) Auch die Madrider Abendpresse steht unter dem Eindruck des gewaltigen deutschen Bombardements auf die triegswichtigen Ziele in London. Die Zeitung „Madrid“ schreibt, daß Reich antwortete

Auch der Londoner Nachrichtendienst bringt, sicherlich ganz gegen seinen Willen, allerhand Einzelheiten, die auf die materielle und moralische Wirkung der deutschen Bergeltungsaktion schließen lassen. Es soll der Ernährungsminister Woolton gesagt haben, die Lebensmittelvorräte in London seien „nicht empfindlich“ beschädigt worden. Also immerhin „beschädigt“. Ein Rundfunkreporter sprach die vielsagende Sätze: Die Londoner können ihre Maßnahmen nicht mehr richtig einnehmen. Ihnen fehlt der Schlaf, und es ist nicht zu leugnen, daß sie sich ungemütlich fühlen.“ Von anderer Seite wird berichtet, alle Londoner Theater seien geschlossen worden. Die Verluste, die sich die Bevölkerung während der Fliegerangriffe in Theatern erleierte, ist daher nicht mehr möglich.

Gleichwohl fehlt es selbstverständlich nicht an Deuten, die auch jetzt noch versuchen, die Wirkung der deutschen Angriffe abzuschwächen. So erklärte einer im Londoner Nachrichtendienst allen Ernstes, die Hoffnung der Deutschen, die militärischen Ziele in und um London zu zerstören, müsse noch immer erst verwirklicht werden. „Betrachte man London als Ganzes“, dann ließe der Schaden verhältnismäßig gering. Er habe das Empfinden, als sei der deutsche Angriff in der Nacht zum Montag zweifelhafte! gemein als der in der Nacht zum Sonntag. „Nach sehen“, so viel er zum Schluss pathetisch aus, „die Wohnhäuser der englischen Metropole: die Kellerräume und das Parlamentsgebäude.“ Ganz groß war in dieser Hinsicht natürlich wieder Churchill. Nach einer amerikanischen Agenturmeldung soll er sich die schweren Schäden im Londoner Osten angesehen und dabei zu einem Ironischen und zu einer Witze gesagt haben: „Nur Mut, wir siegen bereits.“

Danach wurden zwei durch Flak, eines durch Marine-Artillerie, die anderen im Luftkampf abgeschossen. 21 eigene Flugzeuge werden vermisst.

In ungenügend weiter werden in der Nacht zum 10. 9. einige leichte feindliche Kesselflugzeuge der französischen Küste und feuerter planlos mehrere Gasolen, die im Hinterland einfliegen, ohne Schaden anzurichten. Der Feind wurde durch das Feuer unserer Marine-Artillerie vertrieben.

Ursprünglich um 22.00 unter Führung des Kapitänleutnants Fien, von dem am 8. 9. bereits ein Teilergebnis von 33 400 BRT. gemeldet worden ist, hat auf einer Unternehmung insgesamt sechs bewaffnete feindliche Handelschiffe mit 40 250 BRT. versenkt. Ein weiterer Dampfer wurde beschlachtet. Ein anderer Unterseeboot vernichtete mehrere bewaffnete feindliche Handelschiffe mit insgesamt 15 500 BRT. Ein deutscher Stützpunkt hat einen neutralen Dampfer in dem von Deutschland erklärten Seergebiet um die britischen Inseln aufgebracht.

Aktionen der italienischen Luftwaffe

Bomben auf die Hafenanlagen von Jaffa — Eisenbahnzug lag in die Luft — Angriff auf den Flugstützpunkt von Port Sudan

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 10. Sept. (Funkmeldung.) Der italienische Wehrmachtbericht vom Dienstag hat folgenden Wortlaut:

„Der Hauptangriff der Wehrmacht nicht bekannt.“

Im Mittelmeer unternehmen unsere besonders aktive Luftwaffe heftige Bombenangriffe auf Jaffa in Palästina und auf die Bahnhöfe Alexandria — Maria Matruh.

Bei der ersten Aktion wurden die Hafenanlagen und wichtigen Lagerhäuser getroffen und heftige Brände hervorgerufen. Bei der zweiten wurde den Hafenanlagen erheblicher Schaden zugefügt. Ein Eisenbahnzug erhielt Schrottreffer und lag in die Luft.

In Nordafrika wurden außerdem feindliche Zerstörer und Kreuzer mit Torpedos von der Luftwaffe im Ziel.

Man angriffen und beschossen. Besonders bei Sir Sceler sen hat der Feind erhebliche Verluste erlitten.

Die feindliche Luftwaffe unternahm einige Angriffe auf die Driftschiffe der Gornale, wobei insgesamt ein Mann getötet und vier verletzt wurden. Es entstand unbedeutender Schaden.

In Ostafrika griff unsere Luftwaffe den Flugstützpunkt von Port Sudan an, wobei verschiedene Flugzeuge am Boden getroffen und Brände verursacht worden sind. Trotz des Angriffs der feindlichen Flieger sind alle unsere Flugzeuge nach Ablauf eines feindlichen Fluges in ihren Stützpunkten zurückgekehrt.

In Ägypten wurden feindliche Denote und Saradenlancer von unserer Luftwaffe in Bura am Tana-Fluss mit deutlich erkennbarem Erfolg und eine eigene Verluste kassiert.

Der Feind verlor zwei Panzer auf Massawa, Komari und Delle. Die Bomben fielen vor allem auf freies Feld und hatten zwei Tote und drei Verletzte zur Folge.

Lebensnerv Englands getroffen

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

as. Berlin, 10. Sept. Die deutsche Luftwaffe läßt die Engländer nicht zur Ruhe kommen. Die letzten Bergeltungsangriffe gegen London gehen weiter, zunächst aber setzen auch die Berichte des DRW, daß danach andere triegswichtige Ziele in England nicht verlassen werden. Jetzt so lassen zu diesem neuen Stadium des Luftkrieges die italienischen Blätter, handele es sich um den Angriff, und nicht wie bisher um die bewaffnete Verteidigung. Die Engländer können dabei nicht weiter erkannt darüber sein, daß die militärisch wichtigen Einrichtungen ihrer Hauptstadt das Angriffsziel unserer Kampfgeschwader sind. Sie konnten nicht erwarten, daß die politischen, wirtschaftlichen und finanziellen Kapitale, die zugleich das Herzenszentrum des britischen Empires sind, außerhalb des Kampfes bleiben würden. London in seinen wichtigsten Funktionen zu lähmen und ausschalten, muß das Ziel jedes Kriegsgewalters Großbritanniens sein. Man muß sich einmal vor Augen stellen, daß in London etwa 70 Prozent der gesamten britischen Produktion hergestellt ist. Die englische Eisen- und Ausfuhr wird zu einem Drittel über London und seine Hafenanlagen abgewickelt. Dieser Hafen stellt zugleich auch den größten Lagerplatz der Welt dar. Für die englische Rüstungsindustrie ist London ebenfalls ein zentraler Knotenpunkt. Es befindet sich hier Flugzeugwerke, ferner Werke für Flugzeugzubehör, Geschützfabriken, Fabriken für Panzerbauteile und für Gasmaschinen. Nicht zu übersehen ist die Bedeutung Londons als Verkehrs- und Kommunikationszentrum. In diesem Zusammenhang sind die Korrespondenzen London, die die wichtigsten Nachrichten über den Kriegstransfer von London aus, die Angriffe auf London treffen also den Lebensnerv Englands. Das aber diese Angriffe nicht zielgenau, das geht aus allen Berichten sehr klar hervor. Ausländische Korrespondenten sprechen dabei schon davon, daß die deutsche Luftwaffe bereits weitgehend aus dem feindlichen Schachfeld wurde und fragen, wo denn die englischen Luftrelais bleiben. Die angeblich seit dem Frühjahr so rauh aufgebaut wurden. Nicht einmal die amüsanten englischen Stellen machen sich den Verlust, die schwersten Schäden nur in den Rundfunkstationen, die in englischer Sprache verbreitet werden, weil man den Engländern selbst natürlich nicht vorhaben kann, daß es sich um harmlose Beschädigungen handelt. In dem für das Ausland bestimmten Rundfunkdienst bleibt man dagegen bei der alten Engländermethode. So berichtet London in französischer Sprache beispielsweise, daß die deutschen Angriffe auf niemanden einen Eindruck gemacht hätten und erklärte in einer anderen französischen Sendung, daß man jetzt nicht mehr von der Verteidigung Englands breche, sondern von der bevorstehenden Offensive auf Europa.

Für die Engländer selbst hat man insofern einen neuen Dreck gefunden, als man sich bemüht, ihre Aufmerksamkeit von den Vorfällen auf der Insel selbst abzulenken. So rief das Britische Reich in der Vorberandung aus den Irreführer, die hier die englische Flotte auf der Nacht vor italienischen Bombern unternimmt, macht der englische Rundfunk einen Beweis dafür, daß England noch nie vor das Mittelmeer debütierte. Sogar die Luftmacht des Britischen Reiches, die den Dominien in der Welt bekannt ist, und berichtet weiterhin, daß Ägypten sich immer entschiedener auf die Seite Englands stelle. Zur Krönung des ganzen Schwindels berichtet man dann, daß die Engländer dieses Krieges im Mittelmeer fallen werde. Die Italiener werden den Engländern darauf die nötige Antwort erteilen.

Man verliert nun wieder einmal, daß in England mit Lügen über angebliche Erfolge der englischen Luftwaffe in Deutschland zu trösten. So erzählt allen Ernstes der englische Rundfunk, daß es den Deutschen selbst verboten sei, nach Damietta zu fahren, da sie den Umfang der Schäden der englischen Angriffe nicht kennen lernen

41. Fortsetzung (Nachdruck verboten)

„Bitte, kommen Sie mit mir!“ — und im langsamem Vorwärtsschreiten erzählte er den beiden Herren die Vorgänge dieser Nacht.

Er trat an den jungen Mann heran und reichte ihm die Hand mit festem Druck.

Gegen Kälteeräugen **ELASTOCORN** Preis 50 Pf.

Zeit: Amardinger lächelte ein bißchen ein wenig schwer.

Gegen Kränkungen **ELSTOCORN** Preis 50 Pf.

Teils Amerindianer lächelte ein bißles ein wenig schwer

Werben ist Erhalten!

—Klaus, 2. Tiara — Amiel, 3. Bret — Topas, 4. Riela —
Amiel, 5. Larif — Kaiser, 6. Sutta — Agave, 7. Wuhl —
Vargo, 8. Trant — Rieme. — Ratafall.

Kreis, 88 Jahre, Bahndorfsstraße 12 — Louise Sagen, 78 Jahre, Erbsacker Straße 2 — Arthur Schmann, 60 Jahre, Hellmundstraße 27 — Anna Merwin, geb. Neuhoff, 68 Jahre, Sonnenderger Straße 15 — Anna Schwan, geb. Fuhl, 66 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 73 — Anna Schül, 66 Jahre, W. Schillerstr. Zeilstr. 8

8.45 Uhr in der Halle des alten Friedhofes an der
Str. statt, anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Arthur Stahl, Dentist.
Wiesb.-Bierstadt, den 9. September 1940.

60 Jahre, Hellmundstraße 27 — Anna Merwig, geb. Neuhoff, 68 Jahre, Sonnenderger Straße 15 — Anna Schwan, geb. Rühl, 66 Jahre, Kaiser-Friedrich-Ring 73 — August Rühl, 66 Jahre, W. Schierlein, Zeilstr. 9.

Sir.stoff, anschließend die Beisetzung auf dem Nordfriedhof.

Wiesb.-Bierstadt, den 9. September 1940.



ACHTUNG! FEIND HÖRT MIT!

Heute
Premiere

KIRSTEN HEIBERG
RENE DELTGEN
ROLF WEIH, LOTTE KOCH
MICHAEL BOHNEN, ERNST WALDOW
Regie: Arthur Maria Rabenalt

Der Titel des Filmes verrät uns den erregenden Inhalt, den Stoff dazu lieferte die Wirklichkeit und die Liste der Darsteller bürgt für schauspielerische Sonderleistungen, sodaß die Presse mit Recht schreibt: „...so spannend und mitreißend, daß ihn Millionen Menschen besuchen werden“

Im Vorprogramm: Die deutsche Wochenschau
3.00 5.15 7.45 Uhr — Jugendliche über 14 Jahre zugelassen

THALIA THEATER
Kirchgasse 72

Theater • Kurhaus • Film

Deutsches Theater. Dienstag, 10. Sept., 17.30—21.30 Uhr, in neuer Inszenierung: „Hallenstein“, Schauspiel von Schiller. St. R. B. 1. — Mittwoch, 11. Sept., 19—21.45 Uhr: „Der Rosenkavalier“, St. R. D. 1.
Reichstheater. Dienstag, 10. Sept., geschlossen. — Mittwoch, 11. Sept., 19.30—21.45 Uhr: „Demonstration“.
Kurhaus. Mittwoch, 11. Sept., 16 Uhr: Konzert, ausgeführt von einem Musiktorso der Wehrmacht. 20 Uhr großer Saal: „Ein Abend in Wien“ unter Carl Schüricht. Solistin: Anna Tschechowa, Sopran, vom Deutschen Opernhaus, Berlin. Dirigent: Stadtmusikdirektor. Eintrittspreise: 1 bis 2.50 RM.
Brunnenkolonnade. Mittwoch, 11. Sept., 11 Uhr: Frühkonzert, ausgeführt vom Gesamtchor XXV. RW.
Scala-Barock. Die große Antik-Schau, Barock der guten Laune mit 9 Spitzenleistungen.
Film-Theater:
Thalia: „Achtung! Feind hört mit!“
Ufa-Palast: „Ante der Naz, rechts der See“.
Walhall: „Geschichten aus dem Wiener Wald“
Bühne: Cercantes-Truppe.
Film-Palast: „Brand im Ozean“.
Capitol: „Nicht geht seltsame Wege“.
Apollo: „Frauenliebe — Frauenleid“.
Urania: „Jungfrau Kiehl Europa“.
Vanna: „Zwei Welten“.
Dampis: „Über die Grenze entkommen“.
Union: „Mädchenjahre einer Königin“.
Römer-Bühnen: „Doppelheim: Arne kleine Jäger“.
Taunus-Bühnen: „Bierstadt: Die letzte Fahrt der Santa Margaretha“.

Sie wünschen

das Ihre Anzeige gut, wirksam und mit größter Sorgfalt gesetzt und platziert wird — Sie erreichen dies stets durch frühzeitige Aufgabe Ihrer Anzeige, die nicht erst am Randbezug liegt.

Anteilige Bekanntmachungen

Am 10. September 1940, vormittags 9½ Uhr, werden in der Geschäftsbüro Kolonnen in Wiesbaden das Grundbuch bebauter Grundstücke 22, und mehrere other und other, alle in Wiesbaden belegen, zwangsweise versteigert. Eigentümer der Grundstücke Karl Seifert in Wiesbaden.

Wiesbaden, Amtsgericht 6 a.

Unterricht

Musikalisches Kinderkloster jeden Mittwoch 17—18 Uhr im Saal d. Konf.atoriums. Wilhelmstr. 16. Tel. 27749.

APOLLO

MORITZSTR. 6

Nur wenige Tage! Frauenliebe — Frauenleid

„Es kann zwischen heute und morgen so unsagbar vieles geschehen“ aus diesem Schlagerlied Peter Kreuders spricht die ganze Geschmacksfülle des Films, der durch Magda Schneider — Ivan Petrovich Oskar Sima, Peter Bosse, Anton Pointner zum tiefen menschlichen Erlebnis wird. Jugendliche nicht zugelassen!

In jedem Programm: Die neueste Wochenschau

Anfang: Wochentags 3.00, 5.20, 7.45 Uhr

CAPITOL

AM KURHAUS

Nur wenige Tage! Liebe geht seltsame Wege

Große Besetzung: Karl Ludwig Diehl, Olga Tschechowa Karin Hardt
Glänzende Ausstattung: Schloßherrlichkeit im Süden
Perfekte Musik! Erliesene Eleganz: Große Toiletten, Uniformen, Fracks
Jugendliche über 14 Jahre zugelassen!

KURHAUS

Donnerstag, den 12. September, 20 Uhr kleiner Saal:

Lachender Krauß-Abend

Otto Franz Krauß

Ostpreußens vielgeehrter Vortragmeister
Der Künstler unter Deutschlands Humoristen

Eintrittspreise: Numerierter Platz 2.— und 1.50 RM, Nichtnumerierter Platz 1.— RM, für Dauer- und Kurkarteninhaber 0.75 RM

Verloren • Gefunden

Portemonnaie mit Geld und Reisesachen in der Telefonzelle Ecke Rhein- und Hofstraße liegen gelassen. Abzugeben gegen Belohnung. Die Dame, welche Montantrüb bei Sees blane Geldbörsen nahm, wird um Rücksendung des Geldbörse ersucht, da unentgeltlich. Anmelden.

Verloren goldene Halskette mit Brillanten. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vierkaiserstr. 17 a. Tel. 23118.

Verloren silberne Halskette m. Brillanten. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vierkaiserstr. 17 a. Tel. 23118.

Verloren silberne Halskette m. Brillanten. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vierkaiserstr. 17 a. Tel. 23118.

Verloren silberne Halskette m. Brillanten. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vierkaiserstr. 17 a. Tel. 23118.

Verloren silberne Halskette m. Brillanten. Gegen hohe Belohnung abzugeben. Vierkaiserstr. 17 a. Tel. 23118.

Ein Feuerwerk des Witzes!



Ein Ufa-Film mit

Fritz Kampers — Leo Peukert — Charlotte Schellhorn — Fritz Genschow — Grethe Weiser — Hilde Sessak — Hans A. Schlettow — Oscar Sabo

Spielleitung: Paul Ostermayr

Münchner Gemütlichkeit und Berliner Tempo. Münchner Gaudi und Berliner Spaß, das gibt eine Mischung, die nicht nur Nord und Süd, sondern auch Ost und West in Stimmung bringt.

Die deutsche Wochenschau

Wo 3.45, 5.45, 7.45 • Nicht für Jugendliche

UFA-PALAST

Werde Mitglied der UFA!

SCALA

Täglich abends 7.45 Uhr

Darietè der guten Laune

Adolf Mey

der Tempo-Dichter konferiert
10 Spitzenleistungen 10

u. a. Ridi Maria Grün, 2 Hellers, Ferry, Ling und Long, Mirza, 2 Cornellys, Veronika, 2 Nescows, Charlott und Veronika

Ein durchschlagender Erfolg!
Karten: -70, -90, 1.20, 1.50, 2 RM

Morgen Mittwoch, nachm. 4 Uhr
Hausfrauen-Nachmittag
Karten: -50, 1.—, Kind. 0.30

Vorverkauf: 11 bis 1 und 4 bis 7 Uhr Scala-Kasse
Telephon 25950